

## **Dr. Jürgen Brautmeier**

### **Grußwort**

Guten Morgen, meine Damen und Herren!

Ich freue mich, Sie im Namen der Landesanstalt für Medien NRW hier in Düsseldorf begrüßen zu dürfen. Es ist schön, hier so zahlreiche bekannte Gesichter zu sehen, an der Spitze den Staatssekretär für Europa, Bundesangelegenheiten und Medien, aber auch viele andere: Bundestagsabgeordnete, Experten aus dem Rechts- und aus dem Wirtschaftsgebiet. Herzlich Willkommen in der Landesanstalt für Medien! Schön, dass Sie den Weg zu uns in den Düsseldorfer Medienhafen gefunden haben.

Ich freue mich auch über das Thema, das Sie heute behandeln. Ein sehr aktuelles, ein sehr wichtiges Thema - nicht nur für Sie, auch für uns als Medienregulierer. Deswegen ist die Zusammenarbeit mit dem Institut für Rundfunkökonomie an dieser Stelle für uns so bedeutsam. Die Herausforderungen und die Risiken für internetbasierte Angebote sind für uns ein ganz zentrales Thema! Wir als Rundfunkregulierer wachsen ja auch in die digitale Welt hinein und leben schon darin, aber alles in dieser digitalen Welt überschauen wir auch noch nicht. Es ist eine große Aufgabe, uns darin nicht nur als Nutzer, sondern auch als Regulierer zurechtzufinden. Deswegen steht dies ganz oben auf unserer Agenda.

Wir haben gestern eine Pressekonferenz hier im Hause abgehalten, da wir als LfM vorhaben, zu Beginn des kommenden Jahres eine Digitalisierungsinitiative für das Land Nordrhein-Westfalen auf den Weg zu bringen. „NRW Digital“ soll sie heißen. Wir werden uns mit allen Facetten der Digitalisierung befassen – von den gesellschaftlichen Auswirkungen auf der einen Seite bis hin zu sehr speziellen technischen Fragen auf der anderen Seite. Und irgendwo in der Mitte: die Regulierung, die wir natürlich auch im Blick behalten wollen. Nicht im dem Sinne, dass die LfM das alles regulieren möchte. Aber die Frage, wie wir die traditionelle Regulierungswelt weiterentwickeln und wie wir mit dem Internet in dem Zusammenhang umgehen, ist natürlich für uns ganz virulent.

Ich will jetzt keine großen inhaltlichen Ausführungen machen, die Grußworte sind auch noch nicht zu Ende, es kommen noch Mehrere, die Sie begrüßen, deswegen will ich es kurz machen. Ereignisreiche, interessante und hoffentlich erhellende Gespräche und Diskussionen wünsche ich Ihnen heute. Ich hoffe, wir bleiben über dieses Thema im Gespräch, denn, wie ich schon erwähnt habe, es beschäftigt uns in den nächsten Jahren – fast hätte ich gesagt: Jahrzehnten – sehr, sehr intensiv. Mal schauen, wie es weitergeht. Herzlich willkommen, viel Erfolg!

Herr Staatssekretär, Sie haben das Wort!